

H. D'Escluseau verstanden, dass ewerthalben nüt usgericht worden, nit mag ich wissen was darus wirt, vermein nit das er dem König [Ludwig XIII.] etwas darvon angemeldet aber woll dem H. [François] von Bassompierre [Colonel général des Suisses et Grisons], welcher ihme etwas beschwärt ein fahl fürgehalten.

Die Armen wardi Knecht sindt zimlich übel, es ist Jederman wider sie, es hat der [Surintendant des Finances, Charles I<sup>er</sup>, Marquis de La Vieuvillle] kein besoldung volgen lassen, sie geben dan den Fermieren 16000 lb. unnd damit sie die besoldung bekommen hat ihr arme geltfressige Graff zugelassen das die fermier wider in die Keller gangen, es ist also uff ein schlag hiemit behüt eüch ihr armen schweitzer gehet es eüch also was wirt baldt den andern geschächen.

Jch schickhe hieby H. Leüt. [Meyenberg] noch ein buch hoff er das erste werde empfangen haben, wan solche villicht nit köstlich gnug im einbündt ist möglich köstlichen zu haben. Den Käss hab ich leider für dismal vergessen, Soll künfftige wochen gwüss beschächen. Hinfürder fangen wir alhie an zu beichten, damit wir desto ehe an ein endt [kommen] unnd eüch auch besuchen mögen. Vom reisen redt man got lob Jez sonders nüt. Der liebe gott wolle uns gnad geben das wir from unnd andächtig die fasten zu einem guten endt bringen unnd dan ... das Agnum paschale mit freüden niessen mögen".

Original, mit Siegel - AH 61, 246-247 - Blatt 246<sup>V</sup> und 247<sup>F</sup> leer

111

1624 Februar 3., Paris

A

SCHREIBEN VOM [FELDGEISTLICHEN] JOHANN STUDER AN [KONRAD III.]  
ZURLAUBEN, "CAPP.<sup>E</sup> DE LA GARNISON SUISSE", POITIERS

"Jch hab nuhn mehr dem H. unterschiedliche malen uff unterschiedliche brieff geantwort, weis nit ob ihme solche zukommen, dan ich bis dato kein sondere resolution uff alle mine schriben haben mögen. H. [Martin] Lionne [Trésorier général] meinungen werden ihr Ja verstanden haben by welcher es bis hero in glichem thun verbliben, hoffen ihr werden ihm fahl der sach woll ein endt wissen. Ewer abwäsen ist villen gutten fründen unthunlich Insonderheit den lieblichen holdtseligen wardi Knechten welche der andere sollicitierenden Personen wenig verthruwens eines gutten Usthrags zu mässen, ohne angesä-

✓  
118

chen dass Mons. [Benedikt?] H u g i die sach [- Pensionenforderungen -] sehr wol in schrift verfasst, unnd wurde ohne Zweifel zu einem rechten Zwäckh gereichen wan man diser sach mit ernstern nachtrachten wurde, es ist aber lieber gott der H. Particulier by den Eidtgnossen so weit kommen, dass ein Jeder vermeint es betreffen ihn nicht. Jhr wärden auch H. Obersten [Jacques] F e g e l y abscheiden von dieser Ellenden welt Ja woll verstanden haben, deme got zu ewigen ruhe gnädig sein wolle. Es hatt sein Sohn H. Hauptm. [Jean-Henri] Fögeli [=F é g e l y] umb sein stadt [als Capitaine-Lieutenant der Cents Suisses] durch schriben wärben lassen. Jch verstande aber es seye einer genambt [François-Louis] Von Afry [=A f f r y] son oncle der lauffe ihme den ranckh vor durch mittel und schriben ewers gnädigen H. Ambassadors von Solothurn [Robert M i r o n], es ist einem Jeden nuhr umb seine eigne Ehr unnd nutz zu thun das liebe Vatterlandt wirt hiemit bysits gesetzt, gott wolle alles zum besten wenden. Vom reisen redet man zu Hoffe wenig, vermeint doch woll es möchte der König [L u d w i g XIII.] nach Turs [=Tours?] verreithen in etwas Zeits, by unserem Regement steth es gott lob alles woll ... H. Leüt. [M e i e n b e r g], H. Vendrich [H e i n r i c h I. Zurlauben] unnd allen Ampt und Kriegsleüthen meine dienst unnd grus".

---

Original, mit Siegel - AH 61, 248-249 - Blatt 249<sup>r</sup> leer

112

1624 März 2.

A

SCHREIBEN VOM [FELDGEISTLICHEN] JOHANN STUDER AN [KONRAD III.]  
ZURLAUBEN, "CAPP.<sup>E</sup> DE LA GUARNISON SUISSE", POITIERS

---

"Gestern hab ich H. ... [?]<sup>1</sup> Luth ewers bevelchs die 100 pistolen geliffert welcher eüch so woll gemält das wan ihr nach so vil malen seinen bedörffen alles in eweren dienst finden wurden, woll bezalen macht gutten Credit. Mons. [Nicolas] L e R o y [Kaufmann in Paris] wirt mir auch Künfftigen montag sein rächnung oder die ewerige zuschikken, da ich dan wirdt sächen mögen wie ich mich mit ewerm überschikten wirdt erstreckhen mögen, gedunckht mich aber woll ich werde nit gelangen, hat ein ansächen als wan Mons. Le Roy allein 500 lb. fordere, werden künfftigen fuhr alles grundtlichen bericht werden, will sächen wie die sachen zu thun, wan ich zur Zalung nit gnugsam will ich ihme ein proportion wie auch dem ... [?]<sup>2</sup>, werden im überigen gern gedult tragen wie ich dan ein sonderen guten willen allersits uff ewer seiten gespüre, Insonderheit